

# 30. Klaus-Haferkorn-Gedächtnisturnier 22.12.1987

## Spielmodus

Eine 4er-Gruppe / sechs 3er-Gruppen + 3xQualifikation, Halbfinale, Finale.  
 Kleine Runde: Halbfinale, Spiel um Platz 3, Finale.

## Teilnehmende Mannschaften

22 + 4 (Kleine Runde)

## Teilnehmer

145 + 1 (Gastspieler) + 24 "Kleine Runde"-Spieler

Teilnehmer pro Team 6, 59

### Die Spiele

Gruppe 1	Gruppe 5
Die Ausgekugelten - Die Peripheren 26:33	Kuffekl GmbH - Zwergenaufstand 34:37
Die Peristaltiker - Die Ausgekugelten 31:53	Die Choliker - Kuffekl GmbH 23:37
Die Peripheren - Die Peristaltiker 51:34	Zwergenaufstand - Die Choliker 38:18
Gruppe 2	Gruppe 6
The Undunkables - Die Simulanten 20:38	Aireußer - Die Sanguiniker 30:23
Die Leibhaftigen - The Undunkables 24:26	Ruckerer - Aireußer 21:38
Die Simulanten - Die Leibhaftigen 34:27	Die Sanguiniker - Ruckerer 38:34
Gruppe 3	Gruppe 7
Ameisenhaufen - Die Obergärigen 19:26	Die Aasgeier - Bollwerk 77 36:37 n.v.
Die ACn - Ameisenhaufen 45:31	Die Extremen - Datzerrä 43:31
Die Obergärigen - Die ACn 34:26	Die Aasgeier - Die Extremen 26:37
Gruppe 4	Kleine Runde: Halbfinale
SDI 85 - Pharisäer 24:42	Die Gerechten - Murmulatoren 12:27
Der Knurps - SDI 85 23:44	Die Gutmütigen - Die Bottles 27:23
Pharisäer - Der Knurps 52:19	Spiel um Platz 3
<b>Qualifikationsspiel:</b> 1.Gruppe 1 - 1.Gruppe 2	Die Gerechten - Die Bottles 26:33
Die Peripheren - Die Simulanten 41:30	Finale
<b>Qualifikationsspiel:</b> 1.Gruppe 3 - 1.Gruppe 4	Murmulatoren - Die Gutmütigen 13:19
Die Obergärigen - Pharisäer 29:51	<b>Tabelle</b>

Die Peripheren - Bollwerk 77 42:40
Pharisäer - Aireußer 40:38
<b>Finale</b>
Die Peripheren - Pharisäer 53:43

### Tabelle

1. Die Peripheren	10:0	220:173
2. Aireußer	6:2	157:116 +V.HF+
3. Bollwerk 77	6:2	145:130 V.HF
4. Die Obergärigen	4:2	89:96 +V.Quali+
5. Die Simulanten	4:2	102:88 V.Quali
Zwergenaufstand	4:2	107:103 V.Quali
7. SDI 85	2:2	68:65 +2.VR+
8. Die Extremen	4:2	110:91 2.VR
Die Ausgekugelten	2:2	79:64 2.VR
Kuffekl GmbH	2:2	71:60 2.VR
Die ACn	2:2	71:65 2.VR
Die Sanguiniker	2:2	61:64 2.VR
The Undunkables	2:2	46:62 2.VR
14. Der Knurps	0:4	42:96 +3.VR+
15. Die Aasgeier	2:4	101:102 3.VR
Die Leibhaftigen	0:4	51:60 3.VR
Ameisenhaufen	0:4	50:71 3.VR
Ruckerer	0:4	55:76 3.VR
Die Choliker	0:4	41:75 3.VR
Die Peristaltiker	0:4	65:104 3.VR
21. Datzerrä	0:6	81:116 4.VR
>>> Pharisäer	8:2	228:163 disq.

### Kleine Runde: Halbfinale

Die Gerechten - Murmulatoren 12:27
Die Gutmütigen - Die Bottles 27:23

### Spiel um Platz 3

Die Gerechten - Die Bottles 26:33
-----------------------------------

### Finale

Murmulatoren - Die Gutmütigen 13:19
-------------------------------------

Tabelle
1. Die Gutmütigen 4:0 46:36
2. Murmulatoren 2:2 40:31
3. Die Bottles 2:2 56:53
4. Die Gerechten 0:4 38:60

germeisters - Paul Röhrner, des Schul-OstD Christoph Hopf, des Schulleiters Werner, einen Einblick in die Geschichte eine kleine Statistik (die OR-Meister, nen Spieler), ein Porträt von Bert Peßler (Reden vom „Treffen“, Rück-



Die zweite Festschrift umfasste 48 Seiten (inklusive Umschlag) im Format 15cm x 21cm (DIN A5). Sie beinhaltet ein Grußwort des Oberleiters des Dientzenhofer-Gymnasiums - des Clavius-Gymnasiums - OstD Johann te des Turniers, einen aktuellen Spielplan, Jubiläen, die Turniersieger, die verstorbener, sowie einige Beiträge von Mannschafts- und Ausblicke). 17 Fotos, Portraits und Spielszenen zierten die Festschrift. 21 Firmen unterstützten durch Werbung die durchgehend s/w-gedruckte Festschrift.

## Topscorer des Turniers

Punkte	Schnitt
1. Rainer Schabacker 64	1. Hans-Peter Burger 18,33
2. Andreas Bauer 59	2. Georg Wunder 17,00
	Matthias Drewniok 17,00
3. Hans-Jürgen Uch 55	
Hans-Peter Burger 55	

Topscorer der ersten drei Platzierten  
**Die Peripheren** Rainer Schabacker (64), Hans-Jürgen Uch (55), Wolfgang Goppert (31), Alfred Katzenberger (31).  
**Aireußer** Gerald Salberg (50), Robert Heckel (42), Bertram Wagner (39).  
**Bollwerk 77** Rainer Glas (39), Jürgen Weninger (32), Roland Gerner (27).

Auf Aufstellwänden waren alle Haferkornmannschaften auf Fotos ihres ersten Auftritts zu sehen.



Zur Begrüßung wurde ein Foto aller Anwesenden gemacht, das im Fränkischen Tag abgebildet wurde.

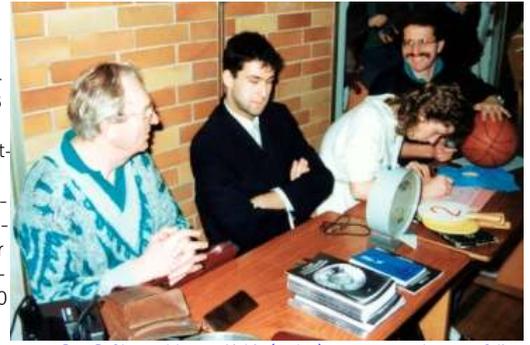
## Das Turnier

Erstmals wurde ein Jubiläum richtig gefeiert. Zum 30. Jubiläum erschien die zweite, etwas ausgiebigere, Festschrift. Jeder Spieler erhielt außerdem einen extra entworfenen Gedenkteller, der heute noch als Vorlage zum Haferkorn-Emblem dient. Am Tag vor dem Turnier war ein großer Empfang der Stadt Bamberg im Rathaus Geyerswörth. Auch die Berichterstattung in den Medien übertraf alles bisher Dagewesene. Auch gab es wieder (wie 1967 zum 10. Turnier) eine kleine Bilderausstellung auf Aufstellwänden.



Beim Empfang der Stadt Bamberg begrüßte OB Paul Röhrner alle geladenen Gäste im Rathaus Geyerswörth. Bert Peßler überreichte den Jubiläumsteller an die Stadtoberhäupter und die Schulleiter. Bei seiner Festrede waren nicht nur die Peßler-Damen - Gattin Lotte und Töchter Monika und Angelika - gespannte Zuhörer.

Als Anerkennung der Stadt Bamberg wertete OB Paul Röhner den Empfang im Rathaus Geyserswörth anlässlich des 30. Jubiläums des Klaus-Haferkorn-Gedächtnisturniers. Der Schirmherr dieser Basketballveranstaltung rückte den Gründer des Turniers, Bert Peßler, in den Mittelpunkt seiner Begrüßungsansprache. „Mit diesem Turnier, das sich bereits zu einer Institution entwickelt hat, begann der Aufbau der Basketballhochburg Bamberg; es ist die Hauptwurzel dieser beliebten Sportart“, lobte Röhner. Diese Großveranstaltung werde weitere Ausstrahlung sowohl für den Spitzenbasketball als auch für die imposante Leistungsbreite im Bamberger Raum geben, so der OB. Studiendirektor Rudi Schmitt überreichte anschließend das erste Exemplar der Festschrift „30 Jahre Klaus-Haferkorn-Turnier“ dem Motor des Turniers, Bert Peßler, der dieses geschaffene Dokument als „seine“ Schrift und als Dankesbeweis betrachten sollte. Es ist eine Erinnerung an 30 Jahre sportlichen Wettkampf und an Gespräche und gemütliches Beisammensein – eine gelungene Mischung ernster und heiterer Art. Den Gratulationsreigen setzte Oberstudiendirektor Hopf fort. Im Anschluss an seine Laudatio auf Basketballpionier Bert Peßler stellte er den Erinnerungsteller vor. Neben den Organisatoren bekamen OB Röhner, Volkmar Haferkorn, der Bruder des verunglückten Schülers, verdiente Schiedsrichter und die Mannschaften der Gründerzeit die ersten Exemplare des Tellers, der am Turniertag an alle Haferkörner verteilt wurde. „Basketball ist gleich Bert Peßler“, so brachte der Vorsitzende des Stadtverbandes für Sport, Kunz, die Verdienste des Haferkorngründers auf einen kurzen Nenner und überreichte die Plakette des Stadtverbandes. Den Schlusspunkt dieses festlichen Empfangs setzte der allseits beliebte und vielgelobte „Basketballvater“ selbst. Es sei ein unbeschreibliches Gefühl, diesen würdigen Abend erleben zu dürfen. Jedoch fühle er sich zu sehr in die Mitte gerückt, was für ihn eine nicht ganz angenehme Belastung sei. „Diese Fülle der Ehrungen muss gerechterweise auf mehrere Schultern verteilt werden, denn es sind viele helfende Kräfte, die dafür verantwortlich sind, dass diese Veranstaltung 30 Jahre überdauert hat“, forderte Peßler ausdrücklich. Nach Dankesworten an OB Röhner und Bürgermeister Grafberger sowie der Stadtparkasse, die die Herstellung des Tellers finanziell unterstützte, begann der Haferkornchef mit seiner Lobaufteilung bei den beiden Schulleitern, OstD Hopf und OstD Werner, sowie Peter Zumkley, dem ersten Kapitän im Bamberger Basketball. Mit eingeschlossen wurden auch die Spielführer aller 29 OR-Meister, wobei Die Extremen und das Bollwerk 77 – mit jeweils sechs Siegen Rekordgewinner – für ihre sportlichen Leistungen besonders hervorgehoben wurden. Last but not least bedankte Peßler sich bei all seinen engagierten Mitarbeitern und den Hauptverantwortlichen der Festschrift, StD Rudi Schmitt, StD Wolfgang Then, Wolfgang Reichmann, Bertram Wagner und Klaus Groh. Hernach fühlte sich der zu Recht ins Rampenlicht gerückte „Basketballvater“, der den Basketballsport auf Schul- und Vereinsebene 1955 einleitete, „sichtlich befreit“ bei dieser gelungenen Veranstaltung am Vorabend des Turniers.



Bert Peßler und Jürgen Liebig (rechts) warten gutgelaunt auf die Verteilung der Festschrift.



Bert Peßler ehrt die Datzera (v.l.: Bruno Fischer, Helmut Wurm, Fritz Schramm und Hans Ringel) für ihre 25. Teilnahme.

Deren Qualifikationsspielgegner Pharisäer kam aus Gruppe 3. Hier setzten sich Die Obergärigen, ohne ihren Top-Center Rainer Dorberth, etwas mühselig gegen den Ameisenhaufen (26:19) und Die ACn (34:26) durch. Kapitän Hans-Peter Burger war als Scorer auf sich alleine gestellt (17 bzw. 22 Punkte). Da er im Qualifikationsspiel nochmals 16 Punkte draufsattelte, wurde er bester Scorer im Schnitt (18,33) und drittbester Scorer gesamt (55 Punkte). Der Ameisenhaufen blieb seinem Namen treu und wuselte auch gegen Die ACn einem Sieg vergeblich hinterher (31:45).

In der Qualifikation gab das Zweitliga-Pharisäer-Duo Andreas Bauer/Norbert Uch (je 15 Punkte) von Anfang an Gas. Schnell lag man mit 13:4 in Führung. Über den Halbzeitstand von 26:10 baute man das Ergebnis bis zum 51:29-Endstand kontinuierlich aus und schickte somit Die Obergärigen zum Duschen.



Die favorisierten Peripheren setzten sich erwartungsgemäß ungeschlagen in der Gruppe 1 durch, wobei sie jedoch im Eröffnungsspiel von den Ausgekugelten voll gefordert wurden (33:26). Dies lag vor allem am Fehlen von Wolfgang Goppert, der nach seinem Schuldienst erst zum Halbfinale für Die Peripheren auflief. Auf Seiten der Ausgekugelten fehlte Spielführer Ralf Nastvogel. Tapfer, jedoch erfolglos, schlug sich das Vier-Mann-Team um Wolfgang Reichmann, Die Peristaltiker. Sowohl gegen die Schabacker-Truppe (34:51), als auch gegen Die Ausgekugelten (31:53) hagelte es deftige Niederlagen. Georg Wunder nutzte die Unterzahl des Gegners zu 24 Punkten. Damit war auch er zweitbesten Scorer im Schnitt (17,00 Punkte).

Der Qualifikationsgegner, Die Simulanten, beherrschten die Gruppe 2 klar. The Undunkables (20:38) mussten bei ihrer Premiere kräftig Lehrgeld zahlen. Auch die 22 Jahre älteren Leibhaftigen (27:34) wurden nach großem Kampf bezwungen. Noch eindrucksvoller war ihre Vorstellung bei der äußerst knappen 24:26-Niederlage gegen den Turnierdübanten, auch wenn sie mit dieser Niederlage Haferkorngeschichte schrieben (erstes Team mit 50 Niederlagen!).

Das Qualifikationsspiel war auch ohne Wolfgang Goppert eine klare Angelegenheit für Die Peripheren. Zur Halbzeit führten sie schon mit 22:10, und auch in Hälfte zwei konnten Die Simulanten mit ihren besten Spielern Werner Lang und Dieter Berlacher nicht wirklich aufholen (30:41).

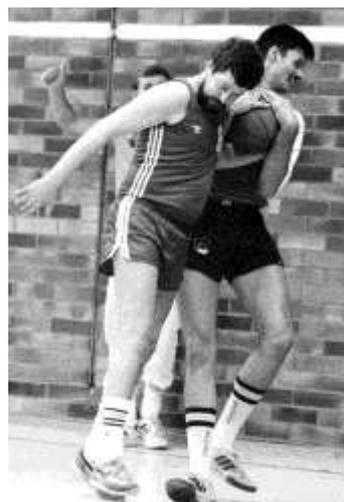
Die Überraschung der gesamten Vorrunde brachte die erste Begegnung in der Gruppe 5: der Zwergenaufstand probte gegen die Kuffekl GmbH erfolgreich den Aufstand (37:34) und stellte den Sieger von 1979 vorzeitig aufs Abstellgleis. Thomas Lips (13) und Manfred Heißenstein (11) hatten die GmbHler in der vorletzten Minute mit 34:31 in Führung gebracht. Doch dann kam der Konter von Klaus Bühler (14) und Andreas Schmitt (11). Die etwas älteren Choleriker hatten ohne Eugen Wagner keine Chance gegen diese beiden Teams (23:37 gegen Kuffekl GmbH und 18:38 gegen Zwergenaufstand).

Die Ausgekugelten – Die Peripheren 26:33: Rainer Schabacker wird von Hans-Jürgen Uch, Robert Hemmerlein, Michael Krauth und Thomas Neundörfer bestaunt.

(Foto von 1996).

Die Choleriker – Kuffekl GmbH 23:37: Heinrich Pehle.

Florian Bochert gegen Heinrich Marstatt.

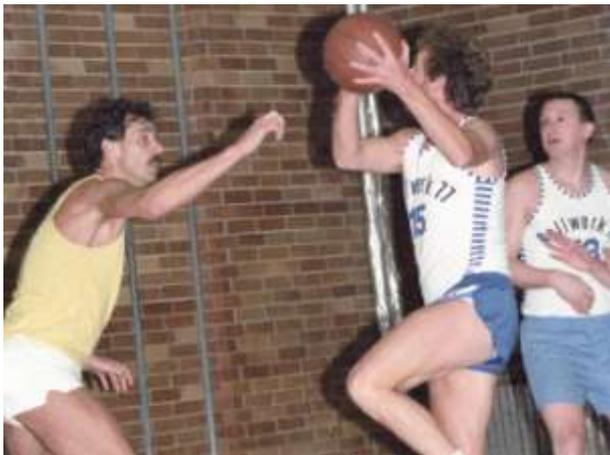


v.l.: Gerd Rudel (9), Florian Bochert, Heinrich Pehle und Manfred Dütsch.



*Kuffekl GmbH - Zwergenaufstand 34:37: Klaus Bühler gegen Manfred Heißenstein unter strenger Aufsicht von SR Horst Weichert, Sportlehrer Karl Schurr und Michael Kunz (11). Michael Poßer entleert Florian Bochert. V.li.: R.Eckert, K.Bühler, J.Kraus, Michael Poßer (66) und T.Lips. Jochen Kraus gegen Thomas Lips.*

Gescheitert ist die Revolution des Zwergenaufstandes jedoch im Qualifikationsspiel gegen den Titelverteidiger Aireußer, die sich in ihrer Gruppe keine Blöße gaben und ihren Dauergegner, Die Sanguiniker, nach hartem Kampf besiegten (30:23) und auch die Ruckerer (38:21) klar in Schach hielten. Am spannendsten ging es in der Partie um Platz zwei der Gruppe 6 zu, in der sich die Kapitäne und ehemaligen Bundesligaspieler Werner Mühling (Die Sanguiniker) und Dieter Pfeifer (Ruckerer) mit je 19 Punkten einen sehenswerten Zweikampf lieferten. Letztendlich behielten die zehn Jahre jüngeren Sanguiniker mit 38:34 die Oberhand. Dynamik und jugendlicher Elan des Zwergenaufstandes, der in Andreas Schmitt (10 Punkte) und Klaus Bühler (14) seine stärksten Akteure hatte, gegen Routine und überlegtes Spiel des Aireußer-Trios Bertram Wagner, Gerald Salberg (24) und Robert Heckel (10), die ihren Außen Anton Goppert (Kniewerletzung) schmerzhaft vermissen, lautete das Duell in dieser sehenswerten Partie, die von den Aireußern letztendlich sicher gewonnen wurde (51:32).



Weitaus spannender verlief das Geschehen der einzigen Vierergruppe 7: Während die allseits beliebten Datzera (OR-Meister 1959) in allen Spielen ihr Können eindrucksvoll unter Beweis stellten (Die Extremen - Datzera 43:31, Bollwerk 77 - Datzera 34:22, Datzera - Die Aasgeier 28:39), entwickelte sich zwischen den Aasgeiern sowie den beiden Rekordgewinnern, dem Bollwerk 77 und den Extremen, ein unerbittlicher Kampf um die Spitze. Bereits das erste Spiel hatte es in sich: Trotz eines 14-Punkte-Rückstandes gegen Die Aasgeier konnte das Bollwerk 77 nochmals aufgrund seiner Kampfkraft mit Glück das Ruder herumreißen (37:36 n.V.), obwohl Kapitän Bernd Ziegmann (Armverletzung) nur die Coachrolle übernehmen konnte. Peter Wagner hatte eine Superpartie auf der Centerposition gespielt (18 Punkte, darunter sein 500.Turnierpunkt) und wurde am Schluss zum tragischen Held, als er an der Freiwurflinie scheiterte. Gefallen konnten Die Extremen, die tolle Kombinationen inszenierten und auch das Bollwerk 77 am Rande des Einsturzes hatten (30:34). Gegen Die Aasgeier konnten sie sich mit 37:26 durchsetzen und somit Gruppenzweiter werden.

*Bollwerk 77 - Die Extremen 34:30: Roland Gerner und Gerhard Gärtler gegen Gerhard Brand. (Foto 1992).*

*Die Peripheren - Bollwerk 77 42:40: Rainer Glas gegen Hans-Jürgen Uch und Helmut Wittmann (10).*

*Roland Hörmann gegen Martin Höning.*

*Pharisäer - Aireußer 40:38: Andreas Bauer gegen Roland Börschel.*

*(Foto 2005)*

*Hätte Bert Peßler vor dem Finale die Spielberechtigung von Norbert Uch überprüft, so wären die Aireußer gegen Die Peripheren im Finale gestanden.*



Der Turnierhöhepunkt waren die beiden heißen Halbfinals, in denen sowohl das Bollwerk 77 als auch der Titelverteidiger Aireußer knapp scheiterten. Zwei an Spannung kaum zu überbietende Halbfinals wurden den vielen Zuschauern in der DG-Halle geboten: Im ersten Spiel, das auf sehr hohem Niveau stand, wogte das Geschehen bis zur Schlusslinie hin und her. Ausschlaggebend für den Erfolg der Peripheren gegen das Bollwerk waren die größeren Kraftreserven der Schabacker-Mannschaft, die ihren Gegner mit 42:40 Punkten bezwang. Aus für den Rekordgewinner, während Die Peripheren die höchste Hürde auf dem Weg zum Titel beseitigt hatten. Bis zur 15. Spielminute gab es 14 Führungswechsel! Aber auch nach dem 34:33 für Die Peripheren ließ das Bollwerk 77 sich nicht abschütteln. In der ersten Hälfte hatte der frisch hinzugekommene Wolfgang Goppert seinen 500.Turnierpunkt erzielt. Diesem Topduell folgte der zweite Halbfinalkrimi: Mit einer aggressiven Abwehrarbeit imponierten die jungen Pharisäer gegen die Aireußer und verschafften sich leichte Spielvorteile. Doch die sechs Jahre älteren Gegner rissen sich nochmals zusammen und fanden den Anschluss. Drei Sekunden vor Schluss erreichte die Span-

nung ihren Höhepunkt (38:36-Führung der Pharisäer): Ballgewinn der Aireußer, die gefoult werden, Aireußer-Kapitän Bertram Wagner behält die Nerven bei den Freiwürfen (38:38). Dann überschlugen sich die Ereignisse: Aireußer-Foul - mit, vor oder nach dem Schlußpfiff, das war die Frage. Heftige Diskussionen folgten, und man entschied auf Freiwürfe, die Andreas Bauer sicher zum 40:38-Erfolg der Pharisäer verwandelte. Enttäuschung beim Titelverteidiger, Jubel beim glücklichen, jedoch spielerisch keineswegs unverdienten Sieger.

### **Halbfinale:** Dientzenhofer-Gymnasium II (2x10min.)

#### **Die Peripheren - Bollwerk 77 42 : 40**

Die Peripheren				
Spieler	Punkte	Freiwürfe	3er	Fouls
Schabacker, Rainer	14			1
Goppert, Wolfgang	16	0/2		2
Höning, Martin				
Katzenberger, Alfred	3	1/2		1
Tscherner, Siegbert				
Uch, Hans-Jürgen	7	1/2		2
Wittmann, Helmut	2	0/2		2
<b>Gesamt</b>	<b>42</b>	<b>2/8</b>	<b>0</b>	<b>8</b>

#### **Bollwerk 77**

Weninger, Jürgen	10			3
Burgis, Wolfgang				
Gerner, Roland	10		2	1
Glas, Rainer	11	1/1		1
Görtler, Gerhard	2			1
Hörmann, Roland	7		1	3
<b>Gesamt</b>	<b>40</b>	<b>1/1</b>	<b>3</b>	<b>9</b>

#### **Pharisäer - Aireußer 40 : 38**

Pharisäer				
Spieler	Punkte	Freiwürfe	3er	Fouls
Kappler, Gerald				1
Bauer, Andreas	13	2/3	1	3
Christa, Klaus				
Falch, Rainer		0/4		3
Hirle, Stefan	11	3/4		
Nickles, Dieter	8			3
Röder, Wolfgang				
Uch, Norbert (3x35pts)	8	2/3		1
<b>Gesamt</b>	<b>40</b>	<b>7/14</b>	<b>1</b>	<b>11</b>

#### **Aireußer**

Wagner, Bertram	6	4/6		3
Börschel, Roland	2			2
Heckel, Robert	14	3/4	1	2
Himmel, Werner	8			5
Melber, Franz-Jürgen				
Salberg, Gerald	8	2/4		3
<b>Gesamt</b>	<b>38</b>	<b>9/14</b>	<b>1</b>	<b>15</b>





Egal ob Bert Peblers Festansprache, oder die Siegerrede der Peripheren. Im dichtgedrängten Saal des Gasthauses Keesmann herrschte eine ausgelassene Stimmung.

Gesamtpunktzahl im Turnier  
Punkte pro Spiel im Schnitt  
Positivstes Korbverhältnis  
Die meisten Punkte eines Spiels

2040  
68,00  
Die Peripheren +47  
Die Peripheren 53 (- Pharisäer 43)  
Die Ausgekugelten 53 (-Die Peristaltiker 31)

Anzahl der Spiele  
Höchster Sieg  
Negativstes Korbverhältnis  
Die wenigsten Punkte eines Spiels

30 +4  
Pharisäer - Der Knurps 52:19 (+33)  
Der Knurps -54  
Die Choliker 18 (- Zwergenaufstand 38)

Positivste Punktedifferenz im Schnitt  
Höchste Gesamtpunktzahl eines Spiels  
Die meisten Punkte im Schnitt  
Die wenigsten Gegenpunkte im Schnitt  
Die meisten Punkte des Turniers  
Die wenigsten Gegenpunkte des Turniers

Aireußer +10,25  
96 (Die Peripheren - Pharisäer 53:43)  
Die Peripheren 44,00  
Aireußer 29,00  
Pharisäer 228  
Die Leibhaftigen + Kuffekl GmbH 60

Negativste Punktedifferenz im Schnitt  
Niedrigste Gesamtpunktzahl eines Spiels  
Die wenigsten Punkte im Schnitt  
Die meisten Gegenpunkte im Schnitt  
Die wenigsten Punkte des Turniers  
Die meisten Gegenpunkte des Turniers

Der Knurps -27,00  
45 (Die Übergärigen - Ameisenhaufen 26:19)  
Die Choliker 20,50  
Die Peristaltiker 52,00  
Die Choliker 41  
Die Peripheren 173



Die Peripheren - Pharisäer 53:43: Bruderduell Hans-Jürgen (7) und Norbert Uch.



Die Peripheren - Pharisäer 53:43: Hans-Jürgen Uch eine Etage höher, als R.Falch (6), Norbert Uch, Dieter Nickles und S.Hirle. Norbert Uch stoppt unsanft Alfred Katzenberger. Rainer Falch gegen Hans-Jürgen Uch und Alfred Katzenberger.

Uch nahm Peripheren-Kapitän Schabacker die begehrte Silberschale in Empfang

**Die Peripheren - Pharisäer 53 : 43**

Die Peripheren				Pharisäer			
Spieler	Punkte	Freiwürfe	3er Fovls	Spieler	Punkte	Freiwürfe	3er Fovls
Schabacker, Rainer	13	1/2	1	Kappler, Gerald	2		
Goppert, Wolfgang	15	1/2	3	Bauer, Andreas	7	1/2	2 2
Höning, Martin	2		1	Christa, Klaus			
Katzenberger, Alfred	6		1	Falch, Rainer	8		
Tscherner, Siegbert				Hirle, Stefan			
Uch, Hans-Jürgen	15	1/1	2	Nickles, Dieter	8		1
Wittmann, Helmut	2		1	Röder, Wolfgang			
<b>Gesamt</b>	<b>53</b>	<b>3/5</b>	<b>0 9</b>	<b>Gesamt</b>	<b>43</b>	<b>4/6</b>	<b>3 6</b>

Die Peripheren - Pharisäer 53:43: Dieter Nickles umzingelt von Martin Höning, R.Schabacker (11) und Wolfgang Goppert. Rainer Schabacker erhält die Silberschale von StD Günther Fischer (Foto 1989).

Wolfgang Goppert übertrifft die 500 Punkte-Marke.



**Ewige Tabelle**

Platz	Mannschaft	Punkte	Korbverhältnis
1.	Die Extremen	108 : 30	2799:2249
2.	Bollwerk 77	92: 12	2398:1847
3.	Ruckerer	83: 71	2292:2103
4.	Die Peristaltiker	82: 56	2378:2228
5.	Das Fahnlein	64: 80	1942:1971
6.	Die Peripheren	62: 18	1776:1400
7.	Die Sanguiniker	59: 37	1844:1645
8.	Die Immermüden	58: 16	959: 722
9.	Die Aasgeier	53: 37	1703:1526
10.	Aireußer	52: 26	1595:1322
11.	Kuffekl GmbH	50: 22	1546:1268
12.	Datzerä	49: 93	1688:2110
13.	Die ACn	48: 60	1560:1823
14.	Die Choliker	39: 65	1581:1624
15.	Der Knurps	27: 63	1366:1609
16.	Die Bottles	26: 44	860:1119
17.	Die Gerechten	24: 28	475: 422
18.	Die Leibhaftigen	23:103	1311:1983
19.	Murmulatoren	22: 60	766:1042
20.	Pharisäer	20: 20	690: 735
21.	Zwergenaufstand	18: 10	512: 477
22.	Die Ausgekugelten	16: 26	752: 813
23.	Oldtimers	15: 47	483: 703
24.	Die Übergärigen	14: 22	564: 592
25.	Die Simulanten	6: 4	168: 171
26.	SDI 85	6: 6	206: 210
27.	Ameisenhaufen	2: 16	263: 398
28.	The Undunkables	2: 2	46: 62
29.	Veteranen	0: 46	216: 565

**Topscorer**

Platz	Spieler	Team	Spiele	Punkte
1.	Pfeifer, Dieter	Ruckerer	77	1039
2.	Brand, Gerhard	Die Extremen	66	955
3.	Reichmann, Wolfgang	Die Peristaltiker	67	892
4.	Adam, Dieter	Das Fahnlein	68	802
5.	Mühling, Werner	Die Sanguiniker	45	691
6.	Heckl, Hendryk	Die Extremen	69	651
	Lorber, Rudolf	Ruckerer	77	651
8.	Fricke, Walther	Die Extremen	69	595
9.	Müller, Gerhard	Das Fahnlein	70	547
10.	Goppert, Wolfgang	Die Peripheren	33	529
11.	Wagner, Peter	Die Aasgeier	40	524
12.	Ulherr, Gerd	Die Peristaltiker	54	509
13.	Pehle, Detlev	Der Knurps	45	469
14.	Burkard, Gerhard	Die ACn	52	461
15.	Grampp, Jürgen	Datzerä	68	456
	Ringel, Hans	Datzerä	71	456
17.	Wagner, Eugen	Die Choliker	43	441
18.	Sauer, Jochen	Murmulatoren	41	438
19.	Weninger, Jürgen	Bollwerk 77	52	434
20.	Dotter, Hans	Die ACn	46	423
21.	Glas, Rainer	Bollwerk 77	52	422
22.	Witan, Reinhold	Der Knurps	45	416
23.	Salberg, Gerald	Aireußer	39	411
24.	Uch, Hans-Jürgen	Die Peripheren	40	407
25.	Görtler, Gerhard	Bollwerk 77	52	401
	Hirschfelder, Ulrich	Die Extremen	69	401
27.	Pehle, Heinrich	Die Choliker	52	395
28.	Wagner, Bertram	Aireußer	34	376
29.	Goppert, Anton	Aireußer	27	370

